

Presseinformation

8. Oktober 2014

Max Beckmann – Gesichter im Kriege. Graphische (Selbst-) Bildnisse 1914-1918

Vom 9. Oktober 2014 bis zum 25. Januar 2015 präsentiert die neue Graphikhängung einen Blick auf die druckgraphische Selbstdarstellung des Künstlers vor dem Hintergrund seines Kriegserlebnisses

Der Künstler Max Beckmann (1884-1950), der Kinder- und Jugendjahre in Braunschweig verbrachte, steht im Zentrum der aktuellen Graphikhängung des Herzog Anton Ulrich-Museums in der Burg Dankwarderode.

Max Beckmann gehörte zu jenen Künstlern, die bereits 1914 freiwillig, oft enthusiastisch in den Krieg zogen und traumatisiert wieder zurückkehrten. Auf seine Persönlichkeit, seinen Lebensweg und seine Kunst wirkte das Kriegserlebnis als große Kraft ein.

Das Herzog Anton Ulrich-Museum versammelt ausgehend von der kürzlich erworbenen Kaltnadelradierung „Die Kriegserklärung“, einem Selbstbildnis mit geschlossenen Augen als „Seher“ des kommenden Verhängnisses aus dem Jahr 1914 sechzehn Selbstbildnisse des Künstlers, die den entscheidenden Wandel in seinem Werk verdeutlichen. Die „Kriegserklärung“ bildet im Werk Beckmanns eine Art Scharnier zwischen seinem Leben vor dem Krieg als früh arrivierter Künstler in Berlin und seiner Zeit als Sanitätsfreiwilliger an der Ost- und Westfront. Auch künstlerisch markiert sie einen Wendepunkt zwischen seinem Vorkriegs-Stil, der sich am Impressionismus orientierte und der in den Kriegsjahren entwickelten neuen, festumrissenen, die Gegenstände gleichsam analysierenden Formensprache. Nach einem vollständigen Zusammenbruch wurde Beckmann im Herbst 1915 von der Front vor Ypern in das zivile Leben nach Frankfurt am Main entlassen. Seine Selbstbildnisse und Bildnisse jener Zeit spiegeln die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit des Individuums angesichts des immer sinnloser und opferreicher wütenden Krieges: Gesichter, die zugleich *Gesichter* des Lebens in schwerer Zeit sind.

Das menschliche Antlitz als Spiegel von Persönlichkeit und innerer Bewegung – dies ist auch das Thema graphischer Gesichtsbilder von Raffael bis Rembrandt, die den Blättern Beckmanns im Rahmen der Interimsausstellung „Epochal“ vorangestellt sind.

Die Graphikhängung knüpft thematisch an die Sonderausstellung „1914... Schrecklich kriegerische Zeiten“ im Braunschweigischen Landesmuseum an.

Eigens entwickelte Kombi-Führungen werden angeboten: am 15.10. und am 5.11. jeweils um 16 Uhr, Kosten: 4 € zzgl. Eintritt.

Bildunterschriften:

Beckmann_Kriegserklärung_PR:

Max Beckmann, Die Kriegserklärung, 1914, © VG Bild-Kunst, Bonn 2014, Foto: C.Cordes, HAUM

Beckmann_Selbstbildnis_PR:

Max Beckmann, Selbstbildnis mit Griffel, 1917, © VG Bild-Kunst, Bonn 2014, Foto: C. Cordes, HAUM

Pressestelle:

Karoline Scheeler, Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel 0531 – 1225 2444

E-mail: k.scheeler@3landesmuseen.de

Silke Röhling, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0531 – 1225 2442, Mobil 0163 – 5917 114

E-Mail: s.roehling@3landesmuseen.de